

„Wir müssen Opfern aus der Isolation helfen“

Bad Tölz-Wolfratshausen – In 175 Städten in Deutschland gingen am Mittwoch Menschen auf die Straße, um auf das Thema Gewalt gegen Frauen aufmerksam zu machen. Bad Tölz war eine davon. Anlässlich des weltweiten Aktionstags „One Billion Rising“ gab es zwei Stunden Musik, Tanz und einige Wortbeiträge auf der Bühne in der Marktstraße.

„Wir wollen uns dafür stark machen, dass Frauen mit Respekt behandelt werden“, sagte eingangs Kreisjugendpflegerin Verena Peck. Das Publikum, das sich versammelt hatte, war höchst unterschiedlich: Gekommen waren erwachsene Frauen und Männer jeden Alters, auch Schüler und Kinder waren dabei. Zwar waren es nicht so viele wie im vergangenen Jahr, aber die Organisatoren zeigten sich trotzdem zufrieden: „Ich glaube, es liegt an der Mischung aus Ferien, Grippewelle und großer Kälte“, sagte Kerstin Barth vom Kreisjugendring. „Auffallend ist, dass heuer viele Menschen schon im Vorfeld wussten, was ‚One Billion Rising‘



Engagiert für Frauenrechte: Verena Peck (li., Kreisjugendpflegerin) und Kerstin Barth (Geschäftsführerin des Kreisjugendrings) moderierten das Programm. Erstmals war auch eine Gebärdendolmetscherin auf der Bühne. FOTO: ANP

ist. Das zeigt, dass das Motto sich eingepreigt hat.“

Vor allem das Einstudieren eines Tanzes zum Song „Break the Chain“ half gegen die Kälte. Eine jugendliche Zumbagruppe aus Wolfratshausen, die Schüler der Tölzer Montessori-Schule, Sängerin Isabella, der Sirenenchor aus Geretsried und „Tennis Teenies“ aus Benediktbeuern sorgten für mitreißende Aufführungen. Die Montessori-Schüler hatten zudem eine Projektpräsentation vorbereitet. Derzufolge stirbt täglich eine Frau in Deutschland aufgrund von häuslicher Gewalt.

„Wir müssen Opfern aus der Isolation helfen“, sagte Helgard van Hüllen vom Weißen Ring. „Wir müssen Mut machen, sich Hilfe zu holen.“ Das sei kein Zeichen von Schwäche, sondern von Kompetenz. Neben informativen Plakaten von den Montessori-Schülern gab es Stände von verschiedenen Organisationen, an denen sich die Besucher über die Themen Frauenrechte, betroffene Kinder, Trauma und Opferschutz informieren konnten. mich